

II-8431 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 62-9100
Teletex (232) 3221155
Telex 61 3221155
Telefax (0222) 73 78 76
DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5906/13-4-89

3925/AB

1989 -08- 08

zu 3943/J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.
Haigermoser und Genossen vom 13. Juni 1989,
Nr. 3943/J-NR/1989, "schlechter Fernseh-
empfang in der Gemeinde Werfenweng"

Im Zusammenhang mit Ihren Fragen

"Sind Sie bereit, dafür einzutreten, daß für das gesamte
Gemeindegebiet von Werfenweng die technischen Voraus-
setzungen geschaffen werden, damit ein qualitativ ordent-
licher Fernsehempfang gewährleistet wird?"

"Wenn ja, bis zu welchem Zeitpunkt werden die technischen
Vorleistungen für den lückenlosen Fernsehempfang der öster-
reichischen Programme abgeschlossen sein?"

wäre vorweg darauf hinzuweisen, daß aufgrund der gesetz-
lichen Bestimmungen für die Planung, die Errichtung und den
Betrieb von Sendeanlagen der Österreichische Rundfunk zu-
ständig ist.

Die Generalpostdirektion wurde aber vom ORF über die Sachlage
informiert, welche sich wie folgt darstellt:

Trotz der 1969 erfolgten Errichtung der ORF-Sendeanlage
Werfen-Feurseng sind durch topographische Gegebenheiten im
Gebiet von Werfenweng ca. 100 Haushalte nicht ausreichend mit
den Fernsehprogrammen des ORF versorgt, wobei die Schließung
dieser Versorgungslücke aus der Sicht des ORF mit
strahlenden Sendeanlagen wirtschaftlich nicht ver-
tretbar ist.

- 2 -

Die Gemeinde wurde durch den ORF in diesem Sinne informiert. Bei einer Besprechung am 27. Juli 1984 im Gemeindeamt Werfenweng, bei der der ORF und ein Vertreter der Firma Richard Stüger anwesend waren, wurde von der Gemeinde die Absicht zum Bau einer Ortsgemeinschaftslage erklärt. In diesem Zusammenhang wurde der Gemeinde mitgeteilt, daß der ORF grundsätzlich bereit ist, eine solche Anlage zu subventionieren. Weitere Stellungnahmen der Gemeinde liegen dem ORF seit damals nicht vor.

Der Vollständigkeit halber sei noch bemerkt, daß laut Auskunft des ORF in ähnlich gelagerten Fällen bis heute ca. 120 Versorgungslücken in Zusammenarbeit zwischen ORF und Gemeinden geschlossen wurden. Vom ORF wurden dafür über 43 Millionen Schilling aufgewendet.

Wien, am 7. August 1989

Der Bundesminister

